

# Arbeitsfähigkeit und psychische Gesundheit

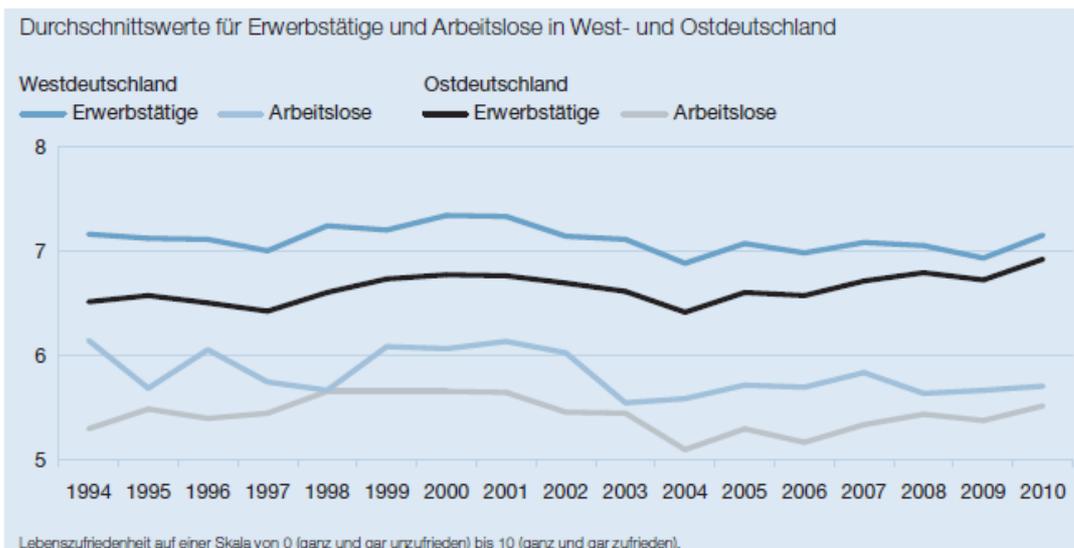
Komplexe Zusammenhänge und hohe Erwartungen

**Matthias Jäger**

Rheinfelder Tag Psychosomatik und Arbeit  
30.06.2022

PSYCHIATRIE  
BASELLAND

## Arbeit und Lebenszufriedenheit

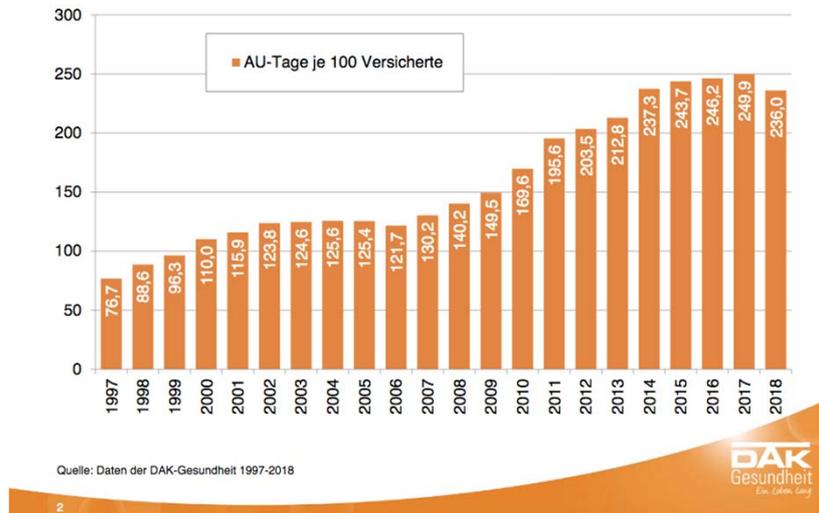


Roman Herzog Institut

PSYCHIATRIE  
BASELLAND

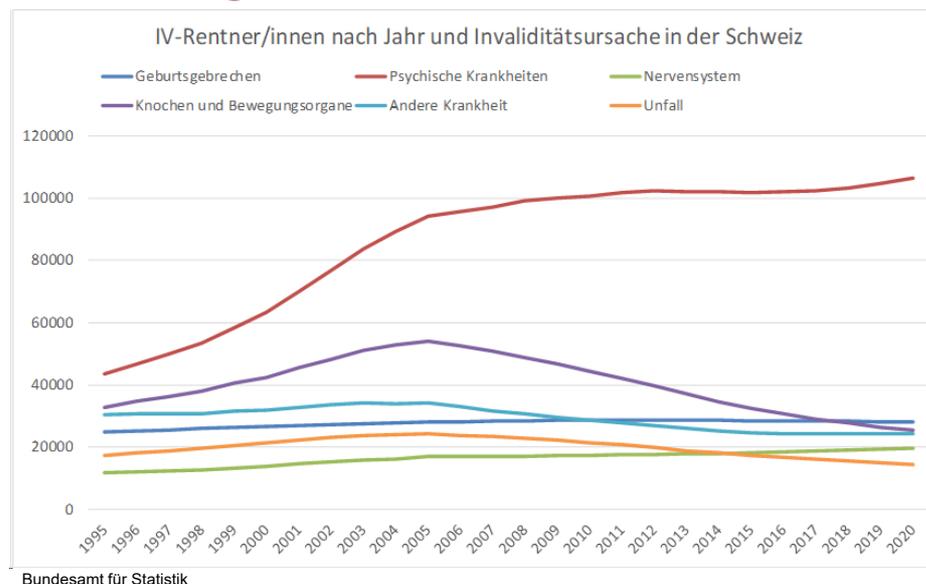
## Absenzen aufgrund psychischer Erkrankungen

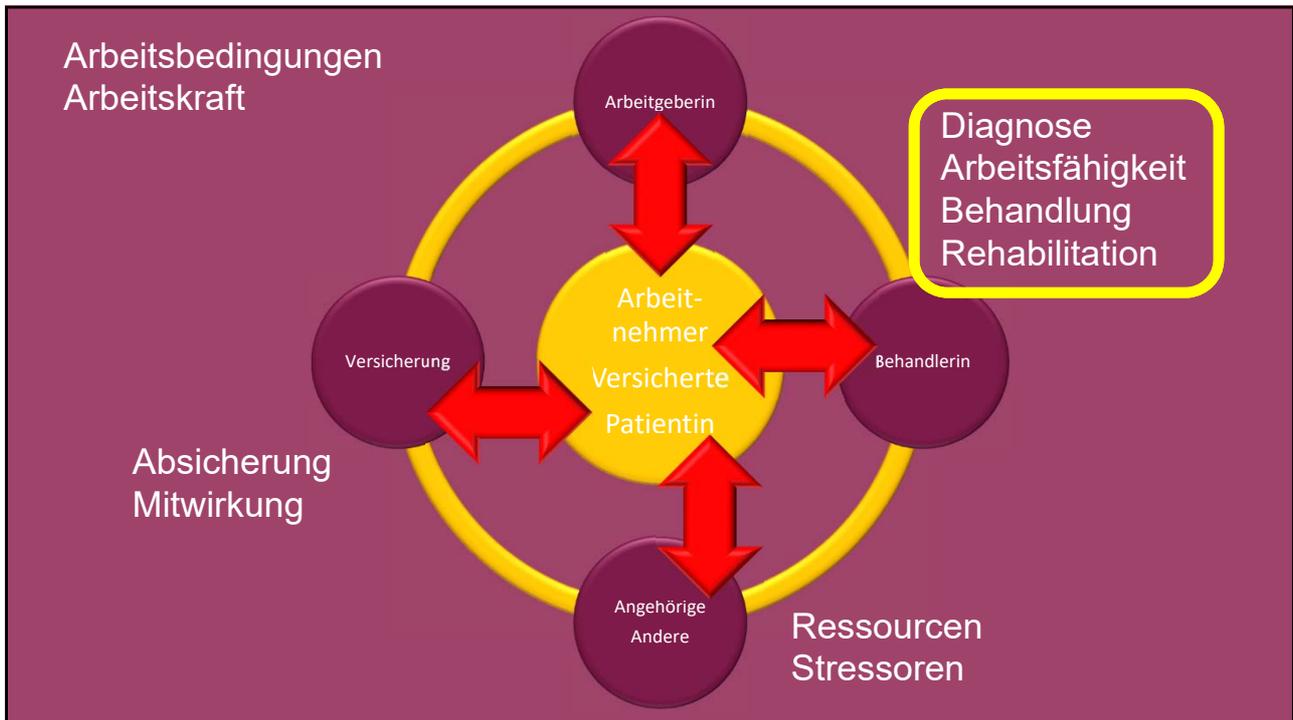
Psychische Erkrankungen 1997-2018: Anstieg Fehltag und Krankheitsfälle



PSYCHIATRIE  
BASELSTADT  
BASELSTADT

## Dauerhafte Arbeitsunfähigkeit aufgrund psychischer Erkrankungen





## Arbeitsfähigkeit und psychische Gesundheit

### Agenda

- Arbeit und Psyche
- Arbeits(un)fähigkeit
- Arbeitsrehabilitation

## Arbeitsfähigkeit und psychische Gesundheit

### Agenda

- **Arbeit und Psyche**
- Arbeits(un)fähigkeit
- Arbeitsrehabilitation

## Arbeit und Psyche

### Salutogene Faktoren der Arbeit

- Sicherung des Lebensunterhaltes
- Sinnerleben
- Tagesstrukturierung
- Soziale Aspekte
  - Kontakte
  - soziale Einordnung



### Meritokratische Triade

- Bildung
- Stellung im Erwerbsleben
- Einkommen

Kreckel, 1992

## Pathogene Arbeitsbedingungen

- Hohe (unrealistische) Ergebnisorientierung
- Verdichtung der Arbeitsaufgaben
- Zeitlicher Druck
- Entgrenzung der Arbeitszeiten
- Permanente Erreichbarkeit

Braun et al., 2019

## Arbeitsstressmodelle

- Berufliche Gratifikationskrisen
  - Stress durch Ungleichgewicht zwischen beruflicher Verausgabung und sozial vermittelten Belohnungen
- Anforderungs-Kontroll-Modell
  - Stress durch Dysbalance zwischen belastenden Aufgaben und Entscheidungsspielraum
- Organisationale Gerechtigkeit
  - Stress durch distributive, prozedurale und interaktionale Faktoren

Braun et al., 2019

## Arbeit und Psyche

**Vielfältige Symptomatik**

- Erschöpfung
- innere Unruhe und Angespanntheit
- Magen-Darm-Probleme
- chronisch wiederkehrende Kopfschmerzen
- Tinnitus
- Angst, Depression
- Schlafstörungen
- Schädlicher Alkoholkonsum



## Arbeit und Psyche

**Häufige Diagnosen**

- F3: Depressive Störungen
- F4: Anpassungsstörungen, Angststörungen, Somatoforme Störungen
- F1: Abhängigkeitserkrankungen
- Zusatzdiagnosen:
  - Z73: Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung (incl. Burn-out)
  - Z56: Kontaktanlässe mit Bezug auf das Berufsleben
 

Inkl.: Arbeitslosigkeit, Arbeitsplatzwechsel, Belastende Einteilung der Arbeitszeit, Drohender Arbeitsplatzverlust, Nicht zusagende Arbeit, Schichtarbeit, Schwierige Arbeitsbedingungen, Unstimmigkeiten mit Vorgesetzten oder Arbeitskollegen



**Arbeit und Psyche****Risikosyndrom Burnout**

Chronischer Stresszustand mit Arbeitsbezug, der in psychische und somatische Symptome münden kann

- Kraftlosigkeit und Erschöpfung
- psychische Distanzierung von der Arbeit oder mit der Arbeit verbundene negative Gefühle bzw. Zynismus
- Reduzierte Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz

Burnout bezieht sich speziell auf Phänomene im Arbeitskontext und sollte nicht auf andere Lebensbereiche übertragen werden.

**Arbeitsfähigkeit und psychische Gesundheit****Agenda**

- Arbeit und Psyche
- **Arbeits(un)fähigkeit**
- Arbeitsrehabilitation



## Arbeitsunfähigkeit

### Arbeits(un)fähigkeit

Liegt vor, wenn

- a) eine Person ihre „ausgeübte Tätigkeit **nicht mehr**“ oder
- b) „nur unter der **Gefahr einer Verschlimmerung** einer Erkrankung“ ausführen kann oder
- c) wenn „aufgrund eines bestimmten Krankheitszustandes, der für sich allein noch keine Arbeitsunfähigkeit bedingt, absehbar ist, dass aus der Ausübung der Tätigkeit für die Gesundheit oder die Gesundheit abträgliche Folgen erwachsen, die **Arbeitsunfähigkeit unmittelbar hervorrufen**“, und
- d) wenn ein „**kausaler Zusammenhang** zwischen einer Krankheit und der dadurch bedingten Unfähigkeit zur Funktionsausübung“ besteht.

Linden et al., 2005



## Arbeitsunfähigkeit

### Arbeits(un)fähigkeit

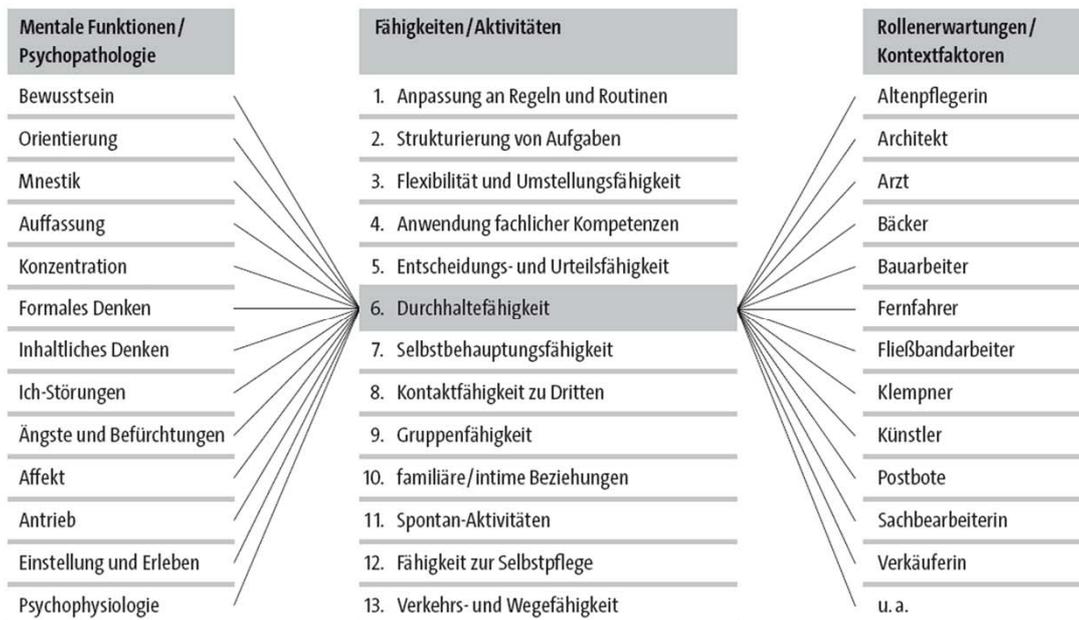
Die begutachtende Ärztin

- erhebt einen **objektivierbaren Befund** von Krankheitswertigkeit
- beurteilt die daraus abgeleiteten **Fähigkeitsstörungen**
- erfasst die **Leistungsanforderungen** am spezifischen Arbeitsplatz
- überlegt, ob die Fähigkeitsstörungen mit den Funktionsanforderungen **interferieren** und
- ob durch vorübergehende oder dauernde Änderungen am Arbeitsplatz die Fähigkeitsstörungen **kompensiert** werden können oder
- ob trotz fortbestehender Leistungsfähigkeit dennoch begründbar anzunehmen ist, dass bestimmte Bedingungen des Arbeitsplatzes im individuellen Fall **absehbar zu einer Verschlechterung** des aktuellen Gesundheitszustandes führen werden

Linden et al., 2005



## International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)



Mini-ICF APP, nach Linden et al., 2005

## Arbeits(un)fähigkeit

### Folgen der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

- + Freistellung ohne soziale Sanktionen
- + Ermöglichung der Genesung
- + Prävention von Verschlechterung und finanzieller Not
- Finanzielle Belastung der Gesellschaft
- Mangel an Bewältigungserfahrung, soziale Desintegration
- Dysfunktionales Krankheitsverhalten
- Chronifizierung

Linden et al., 2005

## Arbeitsfähigkeit und psychische Gesundheit

### Agenda

- Arbeit und Psyche
- Arbeits(un)fähigkeit
- **Arbeitsrehabilitation**



## CONVENTION on the RIGHTS of PERSONS with DISABILITIES

**Paradigmen**

## Teilhabe und Inklusion

**Exklusion**

**Separation**

**Integration**

**Inklusion**

**Paradigmen**

## Teilhabe und Inklusion

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern

Suche

Themen	Dokumentation	Dienstleistungen	Das EDI
▼	▼		▼

Eidgenössisches Departement des Innern > EBGB > Themen der Gleichstellung > Selbstbestimmtes Leben > Themenschwerpunkt «Selbstbestimmtes Leben»

< [Selbstbestimmtes Leben](#)

**Themenschwerpunkt  
«Selbstbestimmtes Leben»**

---

Der Standpunkt von...

---

Fachtagung 3.12.2019:  
Selbstbestimmtes Wohnen für  
Menschen mit Behinderung

---

Fachtagung 3.12.2020:  
«Partizipation als Chance»

---

### Themenschwerpunkt «Selbstbestimmtes Leben»

Der Bereich «Selbstbestimmtes Leben» ist ein Themenschwerpunkt in der Umsetzung der Behindertenpolitik. Bund und Kantone wollen enger zusammenarbeiten und gemeinsam die Verbesserung eines selbstbestimmten Lebens fördern. Dazu tauschen sich der Nationale Dialog Sozialpolitik Schweiz NDS, das EDI und die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK regelmässig aus. Zudem wird mit inhaltlichen Schwerpunkten die Selbstbestimmung gefördert. Dies geschieht innerhalb eines Mehrjahresprogramms «Selbstbestimmtes Leben» von 2018 bis 2021. Das Programm sieht fünf Handlungsfelder vor:

## Paradigmen

# Teilhabe und Inklusion

- Freie Wahl des Wohnens (Wohnort, Wohnform)
- Selbstbestimmung bei der Wahl der Tagesstruktur (Beschäftigung mit und ohne Lohn)**
- Flexibilisierung und Individualisierung von Unterstützungsangeboten (inkl. Assistenz)
- Öffnung allg. Dienstleistungen und Einrichtungen
- Mitwirkung bei Entscheidungen von Behörden und von Institutionen

PSYCHIATRIE  
BASELLAND

## Leitlinien

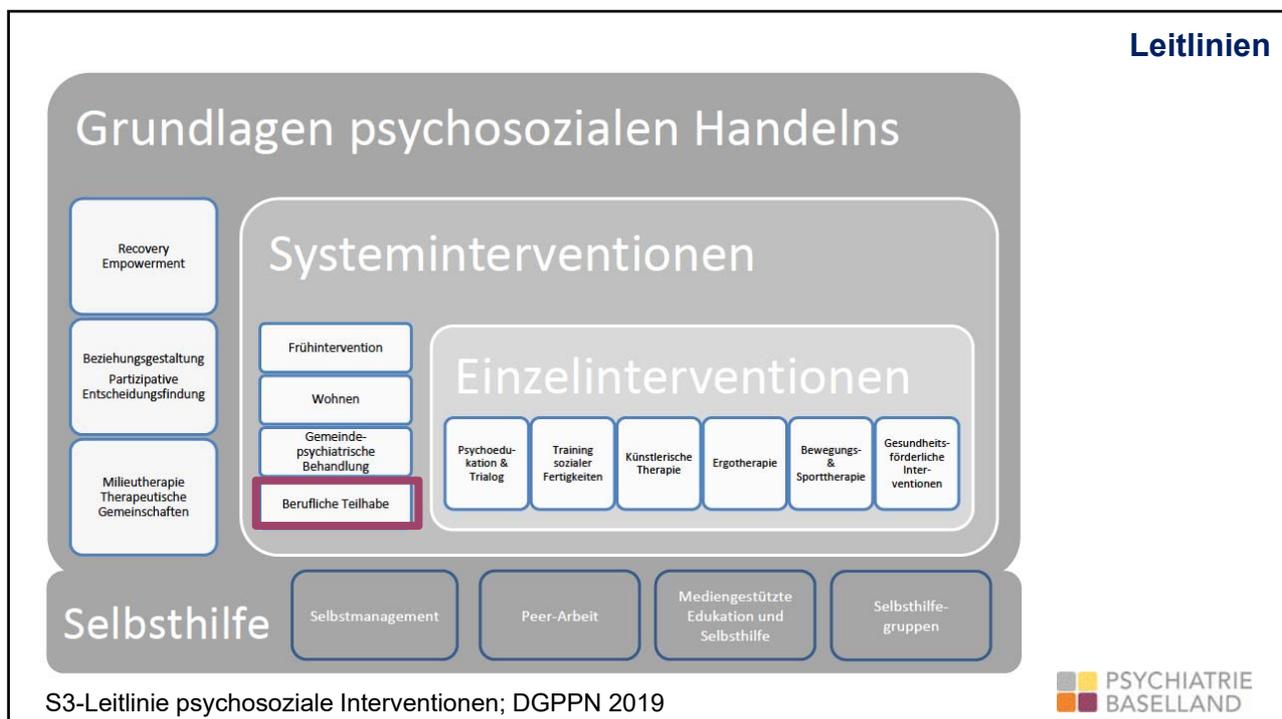
DGPPN

**S3-Leitlinie**  
**Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen**

S3-Praxisleitlinien in Psychiatrie & Psychotherapie

Springer

PSYCHIATRIE  
BASELLAND



### Empfehlung 18

Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen und dem Wunsch nach einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sollen im Rahmen der Förderung beruflicher Teilhabe Programme mit dem Ziel einer raschen Platzierung direkt auf einem Arbeitsplatz des allgemeinen Arbeitsmarktes und notwendiger Unterstützung (Supported Employment) angeboten werden.

**Empfehlungsgrad: A, Evidenzebene: Ia**

S3-Leitlinie psychosoziale Interventionen; DGPPN 2019

### Empfehlung 19

Für schwer psychisch kranke Menschen sollten **auch** Angebote vorgehalten werden, die nach dem Prinzip „**erst trainieren – dann platzieren**“ vorgehen. Diese sind insbesondere für die Teilgruppe schwer psychisch kranker **Menschen ohne Präferenz für eine sofortige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt** bedeutsam. Ziel ist die Platzierung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit Unterstützung.

**Empfehlungsgrad: B, Evidenzebene: IIa-III**

S3-Leitlinie psychosoziale Interventionen; DGPPN 2019

### Empfehlung 20

Die Wirksamkeit von Ansätzen nach den Prinzipien von Supported Employment (SE) kann durch **begleitende trainierende Interventionen** erhöht werden. Diese sollten deshalb in Abhängigkeit der individuellen Bedarfe Anwendung finden.

**Empfehlungsgrad: B, Evidenzebene: Ib**

S3-Leitlinie psychosoziale Interventionen; DGPPN 2019

### Empfehlung 21

Die Förderung beruflicher Teilhabe schwer psychisch kranker Menschen sollte darauf ausgerichtet werden, den **Arbeitsplatzverlust zu vermeiden**. Dazu bedarf es beim Auftreten psychischer Erkrankungen eines **frühzeitigen Einbezuges entsprechender Dienste** bzw. Hilfen.

**Empfehlungsgrad: KKP**

S3-Leitlinie psychosoziale Interventionen; DGPPN 2019

### Empfehlung 22

Das Vorhandensein einer abgeschlossenen Ausbildung ist als Grundlage für die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen von enormer Wichtigkeit. Daher sollten reguläre **schulische, akademische, betriebliche und besondere Ausbildungsangebote wohnortnah und mit entsprechenden flankierenden Unterstützungsangeboten** zur Verfügung stehen.

**Empfehlungsgrad: KKP**

S3-Leitlinie psychosoziale Interventionen; DGPPN 2019

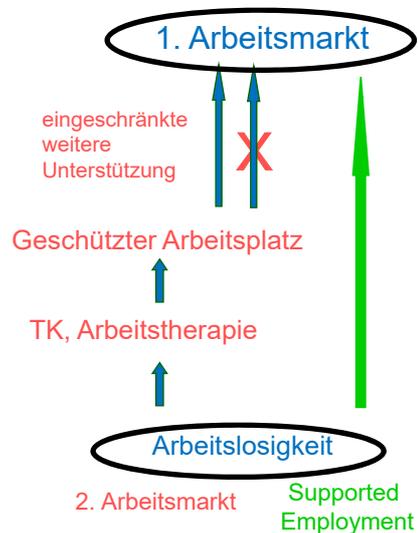
## Berufliche Rehabilitation

### Bisher:

*First train, then place*  
Rehabilitation vor Arbeit

### Jetzt zusätzlich:

*First place, then train*  
Arbeit als Rehabilitation  
(Gesetzesrang in den USA (!))



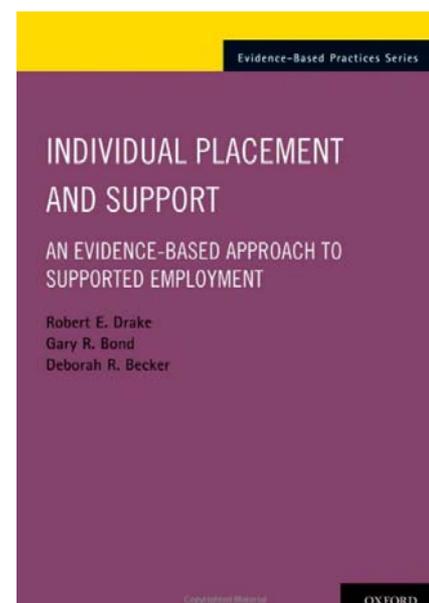
Modell: Individual Placement and Support (IPS)  
(Becker and Drake 1994, Community Ment Health J)

© Wolfram Kawohl

## Was ist IPS?

- Ziel: Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt
- Kein Ausschluss
- Direkte Suche ohne vorheriges Training
- IPS-Coaches als Teil des klinischen Teams
- Arbeit als integraler Bestandteil des Behandlungsplans
- Arbeitsplatzsuche abhängig von den Wünschen des Patienten
- Case load begrenzt (25)

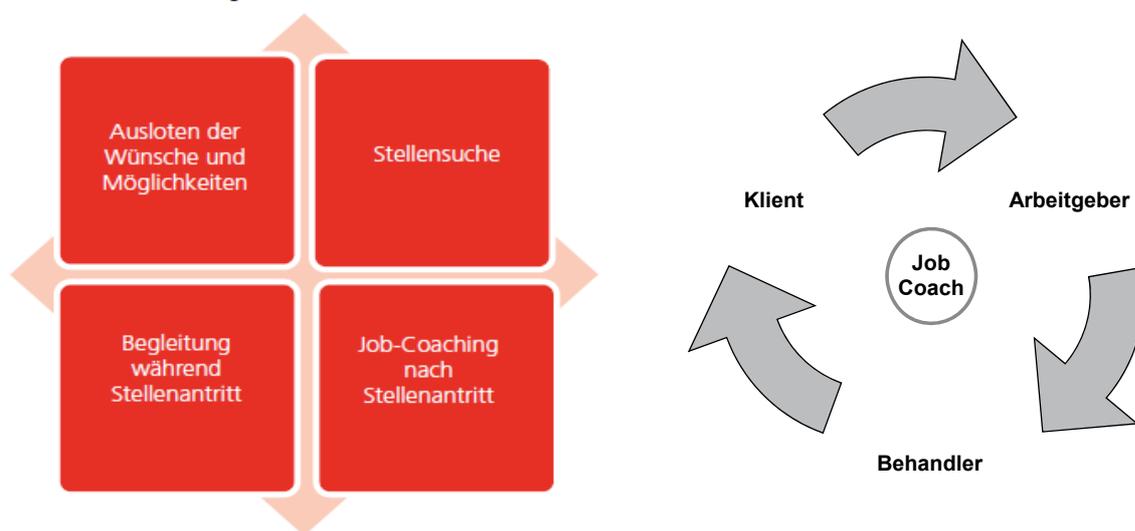
© Wolfram Kawohl



## IPS-Praxis

Elemente des Job-Coaching-Prozesses nach IPS

G2



Kawohl et al., Soziale Sicherheit CHSS, 1/2014

© Wolfram Kawohl

## Arbeitsfähigkeit und psychische Gesundheit

### Fazit

- Arbeit ist in der Regel ein förderlicher Faktor für die psychische Gesundheit
- Ungünstige Bedingungen am Arbeitsplatz können psychische Erkrankungen auslösen und aufrechterhalten
- Meist sind affektive Störungen die Folge, die «Diagnose» Burnout kann Betroffenen die Inanspruchnahme erleichtern
- Feststellungen einer Arbeitsunfähigkeit halten (auf die Dauer) häufig einer kritischen Überprüfung nicht stand
- Die Chance für eine Rückkehr an den Arbeitsplatz sinkt mit andauernder Absenz
- Unterstützungsmassnahmen sollten frühzeitig, vor Ort und unter Einbezug von Betroffenen, Behandelnden und Arbeitgebenden erfolgen

